

8. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

16. Juli 1952

532/J ✓

A n f r a g e

der Abg. Dr. Herbert Kraus, Ebenbichler, Dr. Reimann
und Genossen

an den Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend die Krise im österreichischen Fotohandel.

-.-.-

Die Tagespresse erwähnte in der letzten Zeit mehrfach die Klagen des österreichischen Fotohandels, dass jetzt, nach Beginn der Fremdensaison, kaum mehr Negativmaterial zu bekommen ist. Diese Tatsache ist jedem Fotoamateur, der einen Film kaufen will, bekannt.

Daneben hat sich der österreichische Fotohändlerverband gezwungen gesehen, darauf hinzuweisen, dass die Inlanderzeugung an Fotoapparaten den österreichischen Bedarf kaum zu 20% deckt, bessere Kameras werden jedoch ebenso wie Negativmaterial jeder Art im Inland überhaupt nicht erzeugt. Der Fotohandel ist daher zwangsläufig auf die Einfuhr angewiesen.

Für den Fotohandel werden jedoch Devisen nicht freigegeben. Es sind nur ab und zu bescheidene Kopplungsimporte möglich, deren Abwicklung Monate dauert und die die Ware beträchtlich verteuern. Durch die Unmöglichkeit, Ware auf legalem Weg zu beschaffen, ist der Fotohandel in eine Zwangslage geraten, die eheste Abhilfe erfordert. Den etwa tausend Mitgliedsfirmen des österreichischen Fotohändlerverbandes mit mehreren tausend Angestellten muss raschest geholfen werden, denn statt Saisonkräfte aufnehmen zu können, werden die Betriebe gezwungen sein, Personal zu entlassen.

An der Nichtzuteilung von Devisen für den legalen Fotohandel profitiert lediglich der Schleichhandel; dem Staat gehen Zölle und Steuern verloren und die Zahl der Arbeitslosen wird grösser.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die

A n f r a g e:

Ist der Herr Bundesminister bereit, dafür zu sorgen, dass durch möglichst baldige Freigabe von Devisen zwecks Einfuhr von Fotogeräten und Negativmaterial erreicht wird, dass die Fotohändler wenigstens noch während der Reise- und Fremdenverkehrssaison sich mit Ware eindecken können und der gefährlichen Krisenlage des Fotohandels gesteuert wird?

-.-.-.-.-